

Schlußwort der Redaktion. Der vorstehenden Kontroverse kann um so leichter ein Ende gemacht werden, als das Wesen nicht auf behaupteten bzw. bestrittenen Tatsachen, sondern mehr auf Auslegungen beruht. Die doppelte Bedeutung des Wortes »Schädling« hat dazu geführt, daß die beiden Parteien vielfach aneinander vorbeischieben, da die einen »Schädling« nennen was den Imker, die anderen was die Bienen schädigt, deren beiderseitige Interessen sich nur in gewisser Hinsicht decken. Daß Völker von zu starker Madenvermehrung vertrieben bzw. vernichtet werden, wird wohl von keiner Seite in Abrede gestellt. Es fragt sich aber, ob starke Völker, die in einwandfreier Weise bewirtschaftet sind, durch die *Galleria* zugrunde gerichtet werden. Da neuere Biologen in der Schädigung und Ausrottung kranker, schwächerer, sinkender oder vernachlässigter Völker, ebenso wie bei den Einzelindividuen, nicht einen Schaden, sondern einen Nutzen für die Art erblicken, so ist eine Auffassung wie die in den vorstehenden Artikeln umkämpfte sehr wohl denkbar. — Daß jeder Imker sich selbst geschädigt fühlt, wenn ihm ein Volk verloren geht, ist selbstverständlich. Ob aber die Prosperität der *Apis mellifica* als Art gleichfalls geschädigt wird, ist damit nicht bewiesen; dies würde nur durch den Nachweis geschehen, daß auch Stöcke durch Vermottung vernichtet werden, die nicht durch irgendeine andere Ursache hierfür reif geworden sind. Dieser Nachweis dürfte nicht leicht, aber nicht unmöglich sein. Vor allem müßte dabei der subjektive Standpunkt, nach dem der Imker jedes Tier, das ihn schädigt, nach landläufigem Brauch als »Schädling« bezeichnet, dem objektiven weichen müssen.

Versuch einer Monographie über die Gruppen der *Zygaena* (*Coelestis*) *fraxini* Mén. und *olivieri* Boisd. (Lep.)

Von Hugo Reiß, Stuttgart.

Mit 1 Farbtafel und 1 Schwarztafel.

b) *Zygaena nobilis* n. spec.

Von Herrn NEUSCHILD, Berlin, erwarb ich vor Jahren eine Serie Zygaenen, die im Jahre 1914 bei Oni (nordöstlich Kutais) im Kaukasus gefangen wurden und die ich bisher immer als *fraxini* in der Sammlung stecken hatte. Man kann sie aber ohne weiteres weder bei *fraxini* Mén. noch bei *armena* Ev. (unter diesem Namen habe ich die Tiere erworben), noch bei *olivieri* Boisd. einreihen. Im Habitus ist eine gewisse Ähnlichkeit mit *fraxini* nicht zu leugnen, insbesondere da ebenso wie bei dieser ein gewisser Sexualdimorphismus vorhanden ist. Der von NEUSCHILD angegebene Fundort lautet Oni (Kaukasus), Ossetenstraße gegen Kutais. Ein Stück (♂) ist mit Misurra, Ossetenstraße, 1914, bezeichnet. Ich führe die Tiere zunächst als Art an, die Angliederung an eine bereits vorbeschriebene Art als Subspecies bleibt vorbehalten bis Zwischenglieder gefunden werden. Ich vermute, daß *nobilis* wohl mit *Z. sedi* F. vom Wolgagebiet ziemlich nahe verwandt sein wird. Gemeinsam mit dieser hat *nobilis* den sehr auffälligen Blau- oder seltener Grünblau der Grundfarbe in beiden Geschlechtern, das leuchtende Karminrot der Flecke und Hinterflügel, das bei *nobilis* noch leuchtender als bei frischen *sedi* ist, den dritten basalen Fleck am Innenrand der Vorderflügel, die schmale Hinterflügel-Umrandung und

das trotz der gegenüber *sedī* stark verkleinerten Flecke der Vorderflügel ausgesprochene Zusammenfließen der Vorderflügelflecke auf der Unterseite. Auch bei *sedī* tritt der weißliche Halskragen beim ♀, der beim *nobilis*-♀ deutlich manchmal sogar doppelt vorhanden ist, bei einem meiner 2 frischen ♀♀ ohne Lupe sichtbar auf. Thorax und Hinterleib sind bei *sedī* und *nobilis* schwarz mit leichtem bläulichem Glanz. Auch die Farbe der Beine ist nicht verschieden.

Mit *oribasus* hat *nobilis* die gegenüber *sedī* etwas stärker gekolbt erscheinenden Fühler, den beim ♂ ganz schwarzen Körper, der nur beim ♀ mit einem weißlichen Halskragen versehen ist, die Gestalt und Lage des Apicalflecks, besonders beim ♂ (Fleck 5, 6), gemeinsam. Der Unterschied von *oribasus* besteht in der gestreckteren Flügelform, dem optischen Blauglanz, seltener ausgesprochenen Grünglanz auf den dunklen Teilen, besonders der Vorderflügel, dem leuchtenden Karminrot, den etwas stärker gelb gefärbten Beinen, dem Auftreten eines schmalen dritten Basalflecks am Innenrand, den verkleinerten Mittelflecken (3, 4), die beim ♂ von *nobilis* fast stets durch die Grundfarbe getrennt sind, den auf der Unterseite der Vorderflügel zusammengeflossenen Flecken und der kaum vorhandenen Hinterflügel-Umrandung. Da bei *armena* Ev. die Basalflecke (1, 2) nie den Innenrand erreichen, der Apikalfleck (5, 6) eine ganz andere Form hat und außerdem ein vollständiger roter Hinterleibsgürtel vorhanden ist, scheidet diese mehr mit *achilleae* Esp. verwandte Art zum weiteren Vergleich aus. Auch *olivieri* Boisd. mit ihrem roten Halskragen und teilweise auftretenden rötlichen Schulterdecken zusammen mit einem breiten roten Hinterleibsgürtel kommt zum Vergleich nicht in Frage, zumal das typische Merkmal der *olivieri*, der vom Vorder- zum Innenrand fast gleich breit durchgehende einheitliche Basalfleck der Vorderflügel nicht vorhanden ist. *Zyg. haberhaueri* Led. besitzt dieses Merkmal der *olivieri*, trotzdem sie keinen roten Hinterleibsgürtel hat. Außerdem hat *haberhaueri* einen, wenn auch manchmal rudimentären roten Halskragen.

Das ♂ und das ♀ von *nobilis* sind bezüglich der Fleckenbildung und -größe durchweg verschieden. Ich verweise hierwegen auf die Abbildungen auf der Farb- und auf der Schwarztafel. Wenn ich den strahlenförmigen, zum Innenrand vordringenden 3. Basalfleck mit 2 a bezeichnen darf, so ist bezüglich der beim ♂ gelblichweißen, beim ♀ mehr gelblichen Fleckenumrandung folgendes zu sagen:

Beim ♂ ist nur Fleck 4 vollständig schmal gelbweißlich umrandet, Fleck 3 ist mehr oder weniger rudimentär, schmaler als Fleck 4 umrandet, Fleck 2 hat nach außen schmale Umrandung, der Doppelfleck (5, 6) hat meist bei Fleck 5 und bei Fleck 6 unten Spuren einer Umrandung, die Flecke 1 und 2 a sind ganz ohne Umrandung.

Beim ♀ sind die Flecke 1 und 2 nach außen, die Flecke 3 und 4 vollständig und breiter als beim ♂, der Apikalfleck (5, 6) meist vollständig gelblich umrandet. Die Flecke 3 und 4 sind durch die Um-

randung miteinander verbunden. Fleck 2 a ist durch gelbe Umrandung von den zusammenhängenden Flecken 1 und 2 getrennt. Bei einem meiner ♂♂ sind die Flecke 5 und 6 nahezu getrennt. 2 ♂♂ tragen oberseits auf dem Hinterleib an der üblichen Stelle einen kaum sichtbaren sehr schmalen roten Gürtel.

6 ♂♂ 4 ♀♀ Typen und Kotypen in meiner Sammlung, 1 ♂♀ Cotypen ex Coll. REISS in der Württ. Naturaliensammlung in Stuttgart. Im ganzen habe ich über 40 Stück dieser Zygaene seinerzeit in Händen gehabt und verglichen.

Vielleicht meint ROMANOFF diese Zygaene, wenn er in Mémoires sur les Lépidoptères, Band I, 1884, auf Seite 79 in seiner Abhandlung über die Lepidopteren Transkaukasiens bei *armena* Ev. anführt: »Quelques exemplaires, pris par LEDERER en Souanetie (nördlich Kutais, der Verfasser), différent des exemplaires typiques; les taches des ailes supérieures n'ont point de bordure et l'abdomen est dépourvu de l'anneau rouge.« Außer dieser wahrscheinlichen Angabe ist *nobilis* in der Zygaenenliteratur meines Wissens nicht erwähnt.

Nachdem ich *sedii Fabricius* als mutmaßlich sehr nahen Verwandten meiner *nobilis* angeführt habe, ist es notwendig, auch über diese Art noch einiges anzuführen. FABRICIUS beschreibt diese Zygaene in Mantissa Insectorum 1787, Band II auf Seite 101, ziemlich gut deutbar vom südlichen Rußland. Die Umgebung von Sarepta wird als Fundort der Typenrasse angenommen. FREYER hat in seinen Neueren Beiträgen zur Schmetterlingskunde, IV. Band, 1842, auf Seite 107 die *Z. sedii* von Sarepta, insbesondere den auffallenden Unterschied von ♂ und ♀, ziemlich genau beschrieben. Er bildet das ♂ und das ♀ auf Tafel 350, Figur 3 und 4, erkennbar ab.

STAUDINGER führt in Horae Societatis Entomologicae Rossicae, Band XIV, 1878, auf Seite 325 an, daß *sedii* von KINDERMANN bei Tokat, von LEDERER am Bosz-Dagh gefunden wurde. Ob es sich hier tatsächlich um *sedii* handelte, kann ich mangels Material nicht feststellen.

BURGEFF führt im Kommentar zum Catalogus Lepidopterorum in Mitteilungen der Münchener Entomol. Gesellschaft, 5. Jahrgang, 1914, auf Seite 52 unter Nr. 32 über *sedii* F. folgendes an:

»Die typischen *sedii* aus Sarepta führen ziemlich stark konfluente Flecke und wenigstens im ♂ Geschlecht nur Spuren der gelblichweißen Fleckenumrandung Stücke, die ich mit der Bezeichnung Armenien als *fraxini* erhielt, haben ein paar getrennte Fleckengruppen, die stärker gelblichweiß berandet sind. Die gelbe Umrandung trennt zuweilen auch Fleck 3 von 4. Der dunkleren Zeichnung entspricht eine stärkere Berandung der Hinterflügel.

Ähnliche Stücke von ♂♂ aus Bulgarien (gezeichnet HABERHAUER 94) sind kaum dunkler als die sogenannten armenischen. 3 ♀♀ der genannten 3 Rassen haben noch konfluente Flecke; bei den beiden aus Armenien und Bulgarien zeigte sich eine kräftigere gelbliche Umrandung.«

Stücke mit getrennten Flecken nennt BURGEFF *ab. dissoluta* (Kommentar 1926, Seite 41, Nr. 188).

Mit dem Etikett Armenien, Coll. LEONHARD, liegen mir vom Deutschen Entomol. Museum, Berlin-Dahlem, leihweise zwei ziemlich verflogene ♂♂ der von BURGEFF angeführten *sedī* von Armenien vor, die eine gewisse Ähnlichkeit mit meiner *nobilis* in der Fleckenbildung haben; die Flecke 3 und 4 sind aber größer und nicht voneinander durch die Grundfarbe getrennt wie beim ♂ von *nobilis*. Interessant ist, daß der bei *nobilis* erwähnte Fleck 2 a der Vorderflügel bei diesen 2 ♂♂ deutlich vorhanden ist. Der im Vergleich mit *nobilis*-♂ größere Fleck 5, 6 der Vorderflügel der angeblich von Armenien stammenden *sedī var.* hängt mit der linken unteren Ecke des Flecks 5 noch mehr oder weniger mit dem Fleck 3 zusammen. Vom Zool. Museum der Universität Berlin liegen mir 1 ♂♀ *sedī* vom südlichen Rußland, wahrscheinlich von Sarepta (♀ mit deutlichem weißlichem Halskragen) und 1 ♂ 2 ♀♀ von Bulgarien leihweise vor. Das ♂, bezeichnet Bulgaria, Slivno, 6. 1896, von Dr. REBEL 2. 1898, hat mich auf den Gedanken gebracht, meine *nobilis* mit *sedī* zu vergleichen. Es hat beinahe so starke Fleckenreduktion wie *nobilis*-♂; der Fleck 2 a der *nobilis* ist ebenfalls vorhanden. Die Fleckenumrandung ist stärker und etwas gelblicher als bei *nobilis*-♂, die Flecke 3 und 4 hängen noch durch die gelbe Umrandung zusammen. Die beiden ♀♀, bezeichnet Bulgaria, als *fraxini* von HABERHAUER 1897 erhalten, haben, wie auch BURGEFF angibt, ziemlich stärkere gelbliche Fleckenumrandung als *sedī* von Sarepta. Die gegenüber dem ♂ ziemlich großen Vorderflügfleckenbänder 1—2, 3—4 und 5—6 erscheinen durch die starke gelbliche Fleckenumrandung voneinander getrennt. Bei einem ♀ sind auch die Flecke 3 und 4 durch gelbe Schuppen leicht getrennt, Fleck 2 a ist wie beim *nobilis*-♀ gegen Fleck 2 gelblich umrandet. Bei 1 ♀ angedeuteter, beim anderen deutlicher weißlicher Halskragen. Die *sedī*-Rasse von Bulgarien glaube ich auf Grund BURGEFF's und meiner Feststellungen durch Namengebung festlegen zu können, zumal wenigstens ein Fundort »Slivno« vorliegt, der durch Herrn Professor Dr. REBEL autorisiert ist. Slivno ist anscheinend ein älterer Name für die Stadt Sliwen, türk. Islimie, in Ostrumelien, hart am Südfuße des Balkans gelegen. Ich benenne die Rasse *slivenensis n. var.* Die Typen (♂♀) sind auf der Schwarztafel abgebildet. Ob HABERHAUER seine Stücke ebenfalls dort gefangen hat, entzieht sich meiner Kenntnis, es ist dies aber anzunehmen. Typen ♂♀ und Kotype ♀ im Zool. Museum Berlin.

(Fortsetzung folgt.)

Erklärung der Farbtafel.

(von oben nach unten und in den Reihen von links nach rechts):

1. Reihe:

- Zygaena fraxini Mén. (v. oribasus Herr.-Schäff.)* ♂, Kaukasus, Coll. STAUDINGER,
Zygaena fraxini Mén. (v. oribasus Herr.-Schäff.) ♂, Helenendorf, Coll. STAUDINGER
Zygaena fraxini Mén. (v. oribasus Herr.-Schäff.) ♂, Kaukasus, Zool. Museum der
 Universität Berlin,
Zygaena fraxini Mén. (v. oribasus Herr.-Schäff.) ♂, Caucasus, Coll. REISS.

2. Reihe:

- Zygaena fraxini* Mén. (v. *oribasus* Herr.-Schäff.) ♀, Kaukasus, Deutsches Entomol. Museum,
Zygaena fraxini Mén. (v. *oribasus* Herr.-Schäff.) ♀, Kaukasus, Coll. REISS,
Zygaena fraxini Mén. v. *oribasus* Herr.-Schäff. ab. *scovitzii* (Mén.) Stgr. ♀,
 Helenendorf, Coll. STAUDINGER,
Zygaena nobilis Reiss ♂, Misurra, Ossetenstraße, Type, Coll. REISS.

3. Reihe:

- Zygaena nobilis* Reiss ♂, Oni, Ossetenstraße, Cotype, Coll. REISS,
Zygaena nobilis Reiss ♀, Oni, Ossetenstraße, Type, Coll. REISS,
Zygaena nobilis Reiss ♀, Oni, Ossetenstraße, Cotype, Coll. REISS,
Zygaena fraxini Mén. v. *perdita* Stgr. ♂, Nucha, Type, Coll. STAUDINGER,

4. Reihe:

- Zygaena fraxini* Mén. v. *perdita* Stgr. ♂, Nucha, Cotype, Coll. STAUDINGER,
Zygaena fraxini Mén. v. *perdita* Stgr. ♂, Nucha, Cotype, Coll. STAUDINGER,
Zygaena fraxini Mén. v. *perdita* Stgr. ♀, Nucha, Cotype, Coll. STAUDINGER,
Zygaena sogdiana Ersch. ♂, Tashkent, Coll. SHELJUZHKO.

5. Reihe:

- Zygaena sogdiana* Ersch. ♀, Tashkent, Coll. SHELJUZHKO,
Zygaena sogdiana Ersch. v. *margelanensis* Reiss ♀, Type, Deutsches Entomol. Museum,
Zygaena sogdiana Ersch. v. *separata* Stgr. ♂, Cotype, Osch, Coll. STAUDINGER,
Zygaena sogdiana Ersch. v. *separata* Stgr. ♀, Cotype, Osch, Coll. STAUDINGER,

6. Reihe:

- Zygaena sogdiana* Ersch. v. *separata* Stgr. (ab. *ornata*) ♀, Cotype, Osch, Coll. STAUDINGER,
Zygaena sogdiana Ersch. v. *altissima* Bgff. ab. *alba* (Dziurz.) Reiss ♀, Type, Ak-Bassegha, Zool. Museum der Universität Berlin,
Zygaena merzbacheri Reiss ♂, Tiën-Schan, Naryn, Type, Coll. REISS,
Zygaena merzbacheri Reiss ♀, Tiën-Schan, Naryn, Type, Coll. REISS.

7. Reihe:

- Zygaena merzbacheri* Reiss ♂, Tiën-Schan, Karagaitau, Narynsk, Cotype, Deutsches Entomol. Museum,
Zygaena merzbacheri Reiss ♂, Tiën-Schan, Togus Tjurae, Cotype, Coll. DANIEL,
Zygaena erschoffi Stgr. ♂, Usgent, Type, Coll. STAUDINGER,
Zygaena erschoffi Stgr. ♀, Usgent, Type, Coll. STAUDINGER.

8. Reihe:

- Zygaena olivieri* Boisduval (= *cremonae* Seitz) ♂, Beirut, Zool. Museum der Universität Berlin,
Zygaena olivieri Boisduval v. *libanicola* Bgff. ♀, Zahlé, Libanon, Cotype, Coll. REISS, (Original der Abbildung im Seitz-Suppl. 2),
Zygaena dsidsilia Freyer ♂, Kaukasus, Coll. REISS,
Zygaena dsidsilia Freyer ♀, Kaukasus, Coll. REISS,

9. Reihe:

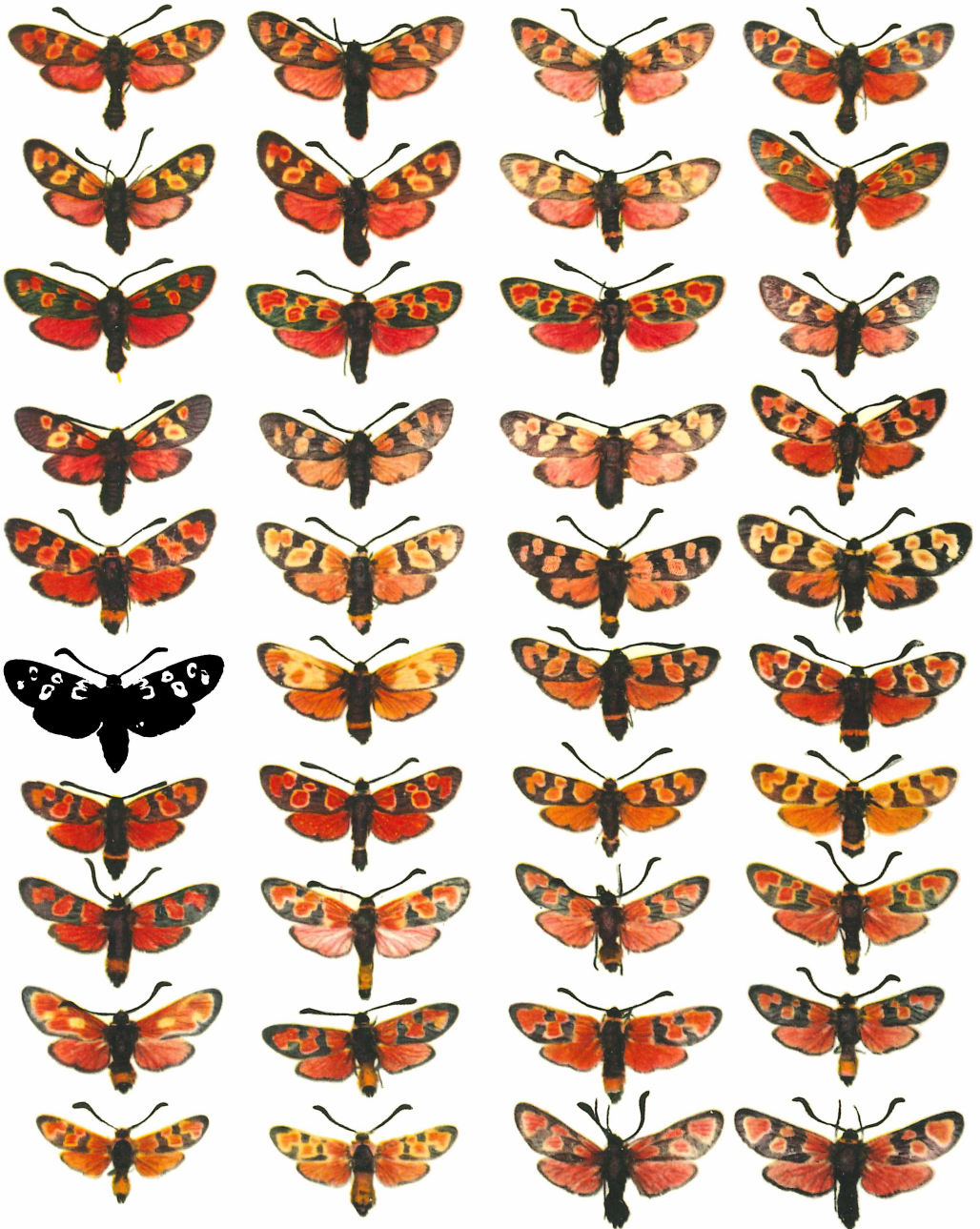
- Zygaena dsidsilia* Freyer ab. *tricolor* Reiss ♂, Helenendorf, Type, Coll. STAUDINGER,
Zygaena ganymedes Herr.-Schäff. ♂, Zeitun, Zool. Museum der Universität Berlin,
Zygaena ganymedes Herr.-Schäff. ♀, Zeitun, Zool. Museum der Universität Berlin,
Zygaena laetifica Herr.-Schäff. ♂, Mesopotamien (Mardin?) Coll. REISS,

10. Reihe:

- Zygaena freyeriana* Reiss (= *ganymedes* Freyer) ♂, Amasia, Zool. Museum der Universität Berlin,
Zygaena freyeriana Reiss (= *ganymedes* Freyer) ♀, Amasia, Coll. STAUDINGER,
Zygaena haberhaueri Led. ♂, Armenia, Zool. Museum der Universität Berlin,
Zygaena haberhaueri Led. ♀, Armenia, Zool. Museum der Universität Berlin.

Tafel I

Entomologische Rundschau 50. Jahrgang 1933



Reiß. Versuch einer Monographie über die Artengruppe der *Zygaena* (*Coclestis*) *fraxini* Mén. und *olivieri* Bois. (Lep.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Reiß Hugo

Artikel/Article: [Versuch einer Monographie über die Gruppen der *Zygaena* \(*Coelestis*\) *fraxini* Mén. und *olimeri* Boisd. \(Lep.\) 144-148](#)